

Beschlussvorlage

bearbeitet von:

Tel.Nr.:

Datum:

Christian Jutzler

0761/201-1063

15.04.2021

Information der RVF über aktuelle Themen

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öff.	n.ö.	Empfehlung	Beschluss
bA	28.04.2020		X	X	
VV	23.06.2020	X			X

Die Verbandsversammlung fasst folgenden Beschluss:

Die Drucksache bA/VV 2021.006 Information der RVF über aktuelle Themen wird gemäß der Anlage zur Kenntnis genommen.

Anlage

Aktuelle Themen RVF - Information für den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)

Aktuelle Themen RVF

**Information für den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) zur
Sitzung der Verbandsversammlung am 23.06.2021**

Mai 2021

- 1. Verkaufsentwicklung 2020 und erste Tendenzen 2021**
- 2. ÖPNV Rettungsschirm 2020 und 2021**
- 3. Kunden-Rückgewinnungsmaßnahmen**
- 4. Tarifierpassung 2022**
- 5. Einführung eines Luftlinientarifs (eTarif)**

1. Verkaufsentwicklung 2020 und erste Tendenzen 2021

Noch nie war die Entwicklung in einem Kalenderjahr so stark durch ein Ereignis geprägt wie 2020 durch die **COVID19-Pandemie**. Der rasante Anstieg der Infektionszahlen ließ die Nachfrage im öffentlichen Nahverkehr ab März 2020 in bisher ungekanntem Umfang einbrechen. Die Absatzentwicklung verlief dabei weitestgehend parallel zur Entwicklung des Infektionsgeschehens. Nach erheblichen Rückgängen im Frühjahr fand im Sommer eine Erholung statt, die aber ab November zu Beginn der zweiten „Lockdown-Phase“ abrupt beendet war.

Besonders stark vom **Nachfragerückgang** betroffen war der **Barverkehr** (-31,6 %). Aber auch die RegioKarten für Erwachsene sind erheblich vom allgemeinen Nachfragerückgang betroffen: Bei den flexibel zu kaufenden **Monatskarten** sank der Verkauf um **-32,6 %**. Auch die **Jahreskarten** verzeichneten mit **-10,9 %** starke Einbußen. Erfreulicherweise konnte bei den **Bindungsprodukten im Abo**, den RegioKarten **Abo** und **Job**, ein Einbruch vermieden werden (**+2,0 %**).

Im **Ausbildungsverkehr** ist ebenfalls ein deutlicher Rückgang in Höhe von **-17,0 %** festzustellen. Analog zur RegioKarte für Erwachsene ist auch im **Schülermarkt** vor allem bei den flexibel zu kaufenden **Monatskarten** mit **-32,6 %** ein starker Einbruch zu verzeichnen. Beim **SchülerAbo** hingegen (+6,6 %) konnten sogar Kunden hinzugewonnen werden. Zur erfolgreichen Kundenbindung hat hier die Erstattung von zwei Monatsraten durch das Land beigetragen.

Besonders betroffen von den Folgen der Pandemie war der Absatz des **SemesterTickets**. Die Hochschulen boten überwiegend keine Präsenz-Veranstaltungen an, so dass der Verkauf von SemesterTickets um **-35,0 %** sank. Dies ist umso bedauerlicher, weil im Vorjahr die zuvor leicht rückläufige Nachfrage mittels gezielter Social Media-Marketing-Aktivitäten wieder gesteigert werden konnte.

Die **Fahrgastzahlen** werden üblicherweise statistisch aus den Verkaufszahlen ermittelt, in dem die verkauften Fahrausweise mit standardisierten Nutzungshäufigkeiten bewertet werden. Nach diesem Verfahren würden sich für das Jahr 2020 insgesamt 102 Mio. Fahrgast-Fahrten ergeben (-17 %). Aufgrund der Pandemie ist allerdings von einer deutlich niedrigeren Nutzungshäufigkeit der Zeitkarten auszugehen. Um dies abzubilden, wurden vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ermittelte Abschläge bei den Nutzungshäufigkeiten angesetzt. Danach ergibt sich eine Summe von **72,5 Mio. Fahrgast-Fahrten** – ein Rückgang gegenüber 2019 von **-41 %**.

Mit **87,9 Mio. Euro** lagen die gesamten Tarifeinnahmen im Jahr 2020 um **-17,0 %** unterhalb des Vorjahreswertes. Die Einnahmen in den vorgenannten drei Marktsegmenten haben sich weitestgehend entsprechend der Absatzentwicklung verringert.

Umso erfreulicher ist die Verkaufsentwicklung bei den **MobilTickets**. Die Verkaufszahlen von MobilTickets über die Apps „VAG mobil“ und „FahrPlan+“ haben trotz Pandemie zugenommen. Die mobilen Ticketverkäufe konnten um **+7,7 %** auf 242 Tsd. gesteigert werden. Die durch die COVID19-Pandemie hervorgerufene Sensibilität für Hygiene und möglichst kontaktlose Abwicklungen hat den MobilTickets offensichtlich einen Nachfrageschub verliehen. Einher geht damit auch die Entwicklung des Umsatzes der MobilTickets, der sich um **+4,3 %** auf knapp 938 Tsd. Euro erhöht hat.

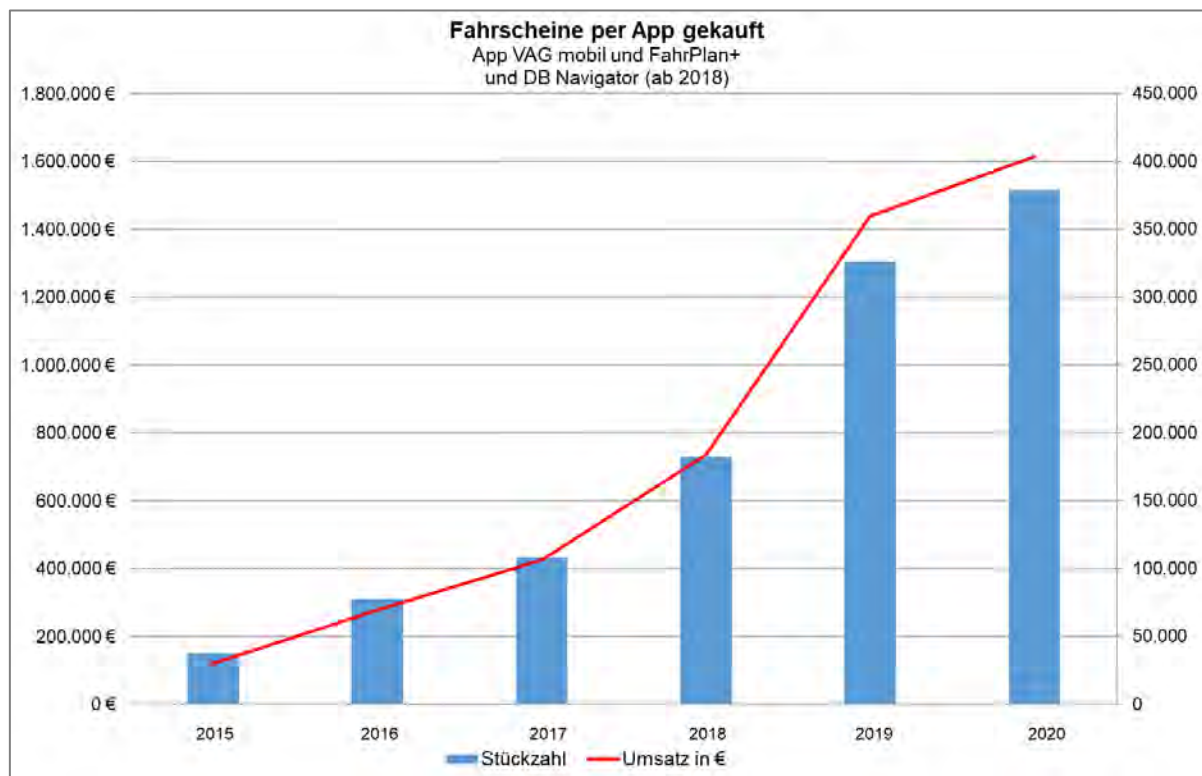
Zur Steigerung der Attraktivität der MobilTickets hat sicher ganz maßgeblich der zum 01. August eingeführte Rabatt für alle Verkäufe über die Apps beigetragen. Zwischen August und

Dezember 2020 wurden, trotz Pandemie, im Vergleich zum Vorjahr +18 % mehr Fahrscheine mobil verkauft. Begleitet wurde die Einführung des MobilTicket-Rabatts mit einer umfangreichen und neu aufgelegten Kommunikations-Kampagne.

Über die dritte App, den „DB Navigator“, wurden 2020 zusätzlich insgesamt 137 Tsd. Fahrausweise mit einem Gesamtumsatz von 677 Tsd. Euro verkauft. Auch hier ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Insgesamt wurde 2020 über die digitalen Vertriebswege ein Umsatz von rund 1,6 Mio. Euro erzielt.

Die erfreuliche Gesamtentwicklung in den letzten Jahren ist im folgenden Schaubild erkennbar:



In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres haben sich die Entwicklungen der letzten Monate des Vorjahres verstetigt. Im Zeitraum **Januar und Februar 2021** liegen die Tarifeinnahmen um knapp 33 % und die statistisch ermittelten Fahrgastzahlen – unter Berücksichtigung von Abschlägen bei den Zeitkarten – um rund -60 % unter dem Vorjahresniveau. Erstmals sind auch deutliche Verluste bei den Abo-Verträgen im Erwachsenenbereich festzustellen. Bei den SchülerAbos konnte der Vorjahreswert gehalten werden.

2. ÖPNV Rettungsschirm 2020 und 2021

Bereits in den Unterlagen für die letzte ZRF Verbandsversammlung im Dez. 2020 wurde ausführlich über den Sachstand zum **ÖPNV-Rettungsschirm 2020** berichtet.

Die im Sommer 2020 erstellte Prognose ergab für alle Verkehrsunternehmen im RVF **Minder-einnahmen** aus dem Verbundtarif in Höhe von rund **16,3 Mio. Euro** für den Zeitraum März bis

Dezember 2020. Nach Berücksichtigung der Schäden aus Haustarifen und Abzug der grob kalkulierten ersparten Aufwendungen lag die **Antragssumme** bei **16,6 Mio. Euro**. Auf dieser Basis haben die Verkehrsunternehmen bzw. Aufgabenträger für 2020 insgesamt rund 15,0 Mio. Euro als Abschlagszahlung aus dem ÖPNV-Rettungsschirm erhalten. Die Abwicklung inkl. Auszahlung erfolgte über den RVF. Da die Mindereinnahmen in den Monaten November und Dezember deutlich höher ausfielen als im Sommer prognostiziert, stieg der Umsatzschaden aus dem Verbundtarif auf insgesamt 18,5 Mio. Euro. Diese Beträge werden in der Schlussrechnung für den Rettungsschirm im Herbst 2021 berücksichtigt.

Die Entwicklung der Pandemie wird auch **2021** zu erheblichen Fahrgast- und Umsatzverlusten führen. Allein im Januar und Februar 2021 lagen die Tarifeinnahmen um rund -33 % unter den Vorjahreswerten. Deshalb gab es in den letzten Monaten verschiedene nachdrückliche Bemühungen, auch für **2021** einen **Rettungsschirm** aufzulegen. Das Land Baden-Württemberg ist – wie auch im Frühjahr 2020 – bereits in Vorleistung gegangen und fordert gemeinsam mit anderen Ländern u.a. eine Beteiligung des Bundes auch für 2021.

Momentan sind für einen **Rettungsschirm 2021** folgende Eckpunkte bekannt:

- Für Schäden (Verbund- und Haustarif) im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie im Zeitraum Januar – Juni 2021 stehen Landesmittel in Höhe von rund 115 Mio. Euro (davon ca. 65. Mio. Euro Restmittel aus 2020) zur Verfügung. Im Gebiet des RVF beläuft sich der Schaden durch Mindereinnahmen im 1. Halbjahr 2021 nach einer Hochrechnung auf ca. 13,5 Mio. Euro.
- Die vorläufig durch die Landes-Finanzierung zur Verfügung stehenden Mittel reichen voraussichtlich aus, um im ersten Halbjahr 2021 als Überbrückungshilfe rund 50 % der Mindereinnahmen zu kompensieren. Diese **Überbrückungshilfe** 2021 wurde bereits bis Ende April beantragt.
- Das Land erwartet, dass die kommunale Seite zumindest vorübergehend ihrerseits einen Beitrag leistet und die Finanzierung der Verkehre sicherstellt, um Leistungskürzungen zu verhindern.
- Parallel wird auf Bund-/Länderebene über einen Bundesbeitrag verhandelt.

3. Kunden-Rückgewinnungsmaßnahmen

Der Schwerpunkt der diesjährigen Marketingmaßnahmen liegt in der **Kundenrück- und Neukundengewinnung** sowie in der **Kundenbindung** vor allem der ‚treuen‘ Abokundinnen und -kunden.

Land, Verbände und Verbünde haben hierzu ein Paket von drei Maßnahmen abgestimmt:

- **bwTreueBonus:**
Zur Stabilisierung der Nachfrage im Bereich der Abos und Jahreskarten für Erwachsene finanziert das Land die Erstattung eines halben Monatsbetrages im April. Für die Eltern von Kindern und Jugendlichen mit SchülerAbo übernimmt das Land im April die gesamte (Eigenanteils-) Monatsrate. Mit diesen Maßnahmen sollen weitere Fahrgeldausfälle durch die Kündigung von Abos zumindest teilweise vermieden werden. Der RVF hat die Erstattungen im April umgesetzt und mit einem Mailing an Kundinnen und Kunden begleitet.

- **bwAboSommer:**

Auch in diesem Jahr (wie schon 2020) wird in den Sommerferien (29.07.-12.09.2021) eine landesweit einheitliche „Dankeschön“-Aktion umgesetzt. Treue Kundinnen und Kunden (Abo, Jahreskarten und SemesterTicket) dürfen mit ihrer „normalen“ Zeitkarte in den Sommerferien 2021 den ÖPNV in ganz Baden-Württemberg ohne weiteren Fahrschein nutzen; Verbände und Verkehrsunternehmen verzichten hier auf die entsprechenden zusätzlichen Fahrgeldeinnahmen.

- **bwWillkommensBonus:**

In den Monaten Juli bis Oktober 2021 ist, ebenfalls unter Beteiligung aller Verbände, eine landesweite Kampagne zur Gewinnung von Neukunden für die Abonnements vorgesehen. Abo-Einsteigerinnen und -Einsteiger (sowohl Erwachsene als auch Schüler) erhalten bei Abschluss eines Neuvertrages im o.g. Zeitraum (Abo-Start zum 01.07 bis 01.11.21) einen Freimonat. Von Seiten der Verbände und Verkehrsunternehmen werden sowohl erhebliche Mittel für die Kommunikation der Maßnahme bereitgestellt als auch die Erlösausfälle für den Freimonat übernommen.

4. Tarifierpassung 2022

Wie im letzten Jahr berichtet wurde pandemiebedingt der übliche Turnus für Tarifierpassungen im RVF im Jahr 2020 verlassen – die zum 01.08.2020 vorbereitete und beschlossene Anhebung des RVF-Verbundtarifs wurde wegen der (kurzfristig bekannt gewordenen) temporären Absenkung der Mehrwertsteuer während des zweiten Halbjahrs 2020 auf den 01.01.2021 verschoben.

Für 2021 war zunächst vorgesehen, in den Turnus der jährlichen Tarifierfortschreibung zum 01.08. eines Jahres zurückzukehren und den Verbundtarif somit zum 01.08.2021 anzupassen. In den letzten Monaten hat sich aber gezeigt, dass einerseits die maßgebliche „ÖPNV-spezifische Inflationsrate“ des Vorjahres (2020) auf dem niedrigen Wert von +0,25 % liegt und andererseits die direkten Pandemie-Auswirkungen noch deutlich in das Jahr 2021 hineinreichen. Vor diesem Hintergrund haben RVF, ZRF und Verkehrsunternehmen abgestimmt, auch die **turnusmäßige Tarifierpassung zum 01.08.2021 auszusetzen**.

Seit Ende 2020 zieht die Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen allerdings deutlich an; Kostentreiber sind der Dieselpreis (hier wirkt sich neben der Weltmarkt-Entwicklung auch die CO₂-Steuer aus) und die Personalkosten. Für das **Jahr 2021** zeichnet sich eine **hohe ÖPNV-spezifische Inflationsrate ab**; sie liegt im ersten Halbjahr bereits bei voraussichtlich rund +2,73 %. Zur möglichst zeitnahen Kompensation der Kostenentwicklung hat der RVF auf Bitten der Verkehrsunternehmen eine **Tarifierpassung zum 01.01.2022** vorbereitet, die vor dem Hintergrund der Pandemie-Situation sowie der notwendigen Kundenrückgewinnung mit einer **Preisanpassung von durchschnittlich +2,47 % marktverträglich gestaltet** ist.

Im beschließenden Ausschuss des ZRF am 28.04.2021 wurde über die Notwendigkeit einer baldigen Tarifierpassung zum Ausgleich der Kostenentwicklungen informiert; inzwischen ist die Planung und Ausgestaltung der Anpassung erfolgt und kann hier berichtet werden.

Anpassungsbedarf und dessen Umsetzung

Die ÖPNV-spezifische Inflationsrate für 2021 wird auf Basis der bereits bekannten Monate Januar bis März auf das erste Halbjahr 2021 hochgerechnet. Aktuell ergibt die Prognose einen

Wert von **rund +2,73 %**, mit über die Monate hinweg **ansteigender Tendenz**. Auf dieser Basis hat der RVF eine moderate, marktverträgliche Tarifierpassung konzipiert.

Da die Fahrgastzahlen und Umsätze im Verbundtarif pandemiebedingt stark eingebrochen sind, wird auf die gemäß GZV übliche Methode der Ermittlung eines notwendigen Erlöszuwachses (in Höhe der Inflationsrate) verzichtet. Die Kalkulation dieser Tarifierpassung ist über die Fahrscheinpreise erfolgt (umsatzgewichtete Durchschnittsbetrachtung). Sollte der Jahreswert der ÖPNV-Inflationsrate 2021 wider Erwarten unterhalb der auf Basis des Prognosewertes umgesetzten durchschnittlichen Tarifierhöhung liegen, wird die Differenz bei der nächsten Tarifierpassung verrechnet.

Geplante Tarifmaßnahme

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Rahmenbedingungen und den vorgenannten Überlegungen hat der RVF-Aufsichtsrat nachfolgend dargestellte **Tarifierpassung von durchschnittlich +2,47 %** zum 01.01.2022 beschlossen. Dabei wird der sich aus der Prognose der ÖPNV-Inflationsrate ergebende Anpassungsbedarf von rund +2,73 % nicht voll ausgeschöpft und beide Tarifsegmente – **Bartarif und Zeitkarten** – werden moderat angehoben.

Die Tarifmaßnahme wird insbesondere einen **Anreiz für den Einstieg bzw. den Verbleib in Abo-Verträgen** setzen. Durch die Erhöhung des Rabatts bleibt es bei der RegioKarte Abo für Erwachsene beim bisherigen Preis und beim SchülerAbo wird er nur minimal um 20 Cent angehoben. Die Erfahrungen in der Pandemie haben gezeigt, welche große Bedeutung die Kundenverträge für die Stabilisierung der Gesamteinnahmen haben. Während die Einnahmen im Barverkehr sowie aus freiverkäuflichen RegioKarten in den Lockdown-Monaten z.T. dramatisch und auch nachhaltig zurückgegangen sind, lagen die Verluste bei den Abo-Verträgen auf eher niedrigem Niveau – während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 war die Zahl der Abonnemente sogar noch nahezu konstant geblieben.

Eine Differenzierung der Preissteigerung bei RegioKarten als Monatskarte und als Abo ist aus Sicht des RVF sowohl im Hinblick auf die Erlössicherung in Krisenzeiten als auch für die Kommunikation und die Akzeptanz der Tarifmaßnahme in der Bevölkerung von großer Bedeutung.

Eckwerte der Tarifierpassung zum 01.01.2022:

Bartarif:

- **Kurzstrecke** unverändert
- **Einzelfahrschein** Erwachsene und Kind um je **+0,10 Euro** bis **+ 0,20 Euro**

Tageskarten:

- **REGIO24-Karten:** Anhebung um **+0,30 Euro** (1 Person, Preisstufe 1) bis **+1,20 Euro** (5 Personen, Preisstufen 2+3)

RegioKarten:

- **RegioKarte Erwachsene:** Anpassung um **+2,00 Euro** auf **66 Euro**. Der Preis der RegioKarte Job erhöhen sich entsprechend.
- **RegioKarte Abo: Keine Anpassung – stabil** bei weiterhin **56 Euro**. Der Abo-Rabatt wird von „10,5 für 12“ auf „10,1 für 12“ erhöht.
- **RegioKarte Jahr:** Anpassung um **+2,67 Euro** auf **56 Euro**.
- **RegioKarte Basis:** Anpassung um **+1,50 Euro** auf **60,50 Euro**.

- **RegioKarte Schüler:** Anpassung um **+1 Euro** auf **45 Euro**.
- **SchülerAbo:** Minimale Anpassung um **+0,20 Euro** auf **37,50 Euro** (Vollzahler). Der Abo-Rabatt wird von „10,2 für 12“ auf „10,0 für 12“ erhöht.

SemesterTicket:

Das SemesterTicket (Ticket und Solidarbeitrag) – letztmalig zum WS 2020/2021 angepasst – wird zum 01.01.2022 nicht angepasst, da im Jahr 2020 wieder eine zweijährige Vereinbarung mit dem Studierendenwerk geschlossen wurde.

Im Übrigen werden am bestehenden Tarifangebot keine inhaltlichen oder strukturellen Veränderungen durchgeführt – mit Ausnahme der Einführung des neuen Luftlinientarifs, die für September 2021 geplant ist (siehe Punkt 5).

Gremienlauf

Da die Tarifierhöhung unterhalb der für das Jahr 2021 prognostizierten ÖPNV-Inflationsrate bleibt, ist – wie in den Vorjahren – die Kenntnisnahme durch die ZRF-Gremien ausreichend.

Annex: Übersicht Tarifierfassung 2022

5. Einführung eines Luftlinientarifs (eTarif)

Der neue Luftlinientarif im RVF, bei dem die jeweilige **Luftlinienentfernung** zwischen Start- und Zielhaltestelle maßgebend für die Ermittlung des Fahrpreises ist, wird vsl. im September 2021 eingeführt. Im Rahmen des Luftlinientarifs werden der RVF und die Verkehrsunternehmen in der Lage sein, zur Gewinnung von Neukunden auch neue Tarifprodukte z.B. für „Gelegenheits- / Teilzeit-Pendlerinnen und -Pendler“ zu erproben und flexible Tarif- und Abrechnungsmöglichkeiten anzubieten.

Für die Umsetzung des Luftlinientarifs im Herbst 2021 sind seit unserem letzten Bericht an die Verbandsversammlung alle notwendigen Beschlüsse gefasst und die Umsetzung begonnen worden.

Überblick zum **Sachstand:**

- Die Preisermittlung erfolgt im Hintergrundsystem der App auf Basis der Luftlinie zwischen Start- und Zielhaltestelle mittels eines Grundpreis-Arbeitspreis-Modells.
- Der Luftlinientarif wird mit der Schweizer Firma FAIRTIQ mit der FAIRTIQ-App umgesetzt. Aus den Apps „FahrPlan+“ des RVF und „VAG mobil“ der VAG wird dorthin ‚verlinkt‘.
- FAIRTIQ bietet bereits in über 10 deutschen Regionen erfolgreich App-basierte Tarif- und Vertriebslösungen an – in einigen Verbänden/Verkehren auch auf Basis von Luftlinien-km. In der Schweiz ist die FAIRTIQ-App und -Hintergrundtechnik mittlerweile das führende System für check-in-/check-out-Verfahren.
- Die operative Umsetzung erfolgt in **enger Zusammenarbeit mit der VAG**. In einem trilateralen Vertrag zwischen RVF, VAG und FAIRTIQ ist geregelt, dass die VAG die „Kundenvertragspartnerin“ ist und das laufende Kundinnen- und Kundengeschäft inklusive aller Themen des Datenschutzes und des Zahlungsverkehrs abwickelt. Der RVF ist „Produktverantwortlicher“ und stellt die laufende Bereitstellung von Tarif-, Fahrplan- und Hal-

testellendaten sowie die Voraussetzungen für eine verlässliche Fahrscheinkontrolle sicher.

- Die Einführung des Luftlinientarifs ist für September 2021 geplant; die Kommunikation und das Marketing werden von RVF und VAG vorgenommen.
- Eine zunächst angedachte Pilotkundengruppe ist nicht erforderlich, so dass jede und jeder sofort mitmachen kann.

Der Luftlinientarif wird wie folgt gestaltet sein:



Die Umsetzung des Luftlinientarifs in der jetzt vorgesehenen Form ist auch Grundlage für die im Rahmen des regionalen ÖPNV-Modellprojektes geplanten Maßnahmen.

Parallel zum Luftlinientarif des RVF arbeiten die Verbünde in Baden-Württemberg schon seit längerer Zeit an einem Konzept für ein landesweit in allen Verbänden anzubietendes „check-in-/check-out“-Verfahren (CiCo-BW). Der RVF hat hierzu im Dezember 2020 eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Die Umsetzung des landesweiten Systems soll schrittweise über einen Zeitraum 4-6 Quartalen erfolgen, mit Start Anfang 2022 auf der Achse Karlsruhe / Mannheim – Stuttgart – Ulm. Gemäß dem aktuellen „Rollout-Plan“ ist die Umsetzung im RVF-Gebiet sowie in den nördlichen (TGO) und südlichen Nachbarverbänden (RVL) zeitnah nach dem Systemstart für das 1. Quartal 2022 vorgesehen. Eine Rahmenbedingung für die Konzeption des Luftlinientarifs im RVF ist deshalb die Kompatibilität mit der landesweiten Lösung.

Ziel beider Maßnahmen ist es, die Digitalisierung von Tarif und Vertrieb im RVF sowie landesweit voranzubringen und somit flexible und einfache Zugänge für die Kundinnen und Kunden zum ÖPNV, aber auch für die Verbünde und Verkehrsunternehmen zur Ansprache und Bindung ihrer Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Die RVF-Geschäftsführung

Tarifanpassung 2022

		Tarif 1/2021	Tarif 1/2022
B A R V E R K E H R		Tarif alt	Tarif neu
Kurzstrecke		1,50	1,50
Einzelfahrscheine Erw.	PS 1	2,40	2,50
	PS 2	4,00	4,20
	PS 3	5,70	5,90
Einzelfahrscheine Kind	PS 1	1,40	1,50
	PS 2	2,40	2,50
	PS 3	3,40	3,50
2 x 4-FahrtenKarte Erw.	PS 1	17,30	18,00
	PS 2	28,80	30,20
	PS 3	41,00	42,50
2 x 4-FahrtenKarte Kind	PS 1	10,10	10,80
	PS 2	17,30	18,00
	PS 3	24,50	25,20
PunkteKarte (5 % Rabatt)	PS 1 bis 3	14,80	16,00
REGIO24 - 1 Person	PS 1	6,70	7,00
	PS Netz	13,40	14,00
REGIO24 - 5 Person	PS 1	13,40	14,00
	PS Netz	26,80	28,00
RegioElsassTicket	PS Netz	34,00	36,00
RegioElsassTicket (Single)	PS Netz	17,00	18,00
Schüler-GruppenKarte	bis 3 Tage	17,60	18,00
	bis 7 Tage	26,40	27,00
	bis 14 Tage	35,20	36,00
badisch24		12,00	12,00
R E G I O K A R T E N			
Erwachsene Übertragbar		64,00	66,00
Basis		59,00	60,50
Abonnement (10,1 für 12)		56,00	56,00
Jahreskarten anteilig (10,1 für 12)		53,33	56,00
RegioKarte Job (10 für 12)		53,33	55,00
JobTicket BW (10 für 12)		53,33	55,00
Ergänzungskarte (Verkauf für RVF)		22,00	22,00
Auszubildende		44,00	45,00
SchülerAbo (10 für 12)		37,30	37,50
Kind (nicht eingeschult)		22,00	22,50
SemesterTicket anteilig		14,83	14,83
Solidarbeitrag SemesterTicket		28,00	28,00